

Help The Children – Hilfe für Betrawati e.V.

हेल्प द चिल्ड्रेन

Newsletter

Juni 2010



Liebe Pateneltern, Mitglieder und Förderer von "Hilfe für Betrawati / Help The Children e.V. (HTC)",

es ist beim Verfassen dieses Newsletters ein besonders emotionaler Moment für mich, denn ich schreibe Ihnen heute als Ex-Vorsitzende. Meine Nachfolgerin, Christina Heigl, bat mich für den Übergang, diesen Newsletter zu konzipieren. Bei den zukünftigen Newslettern werden dann einige Mitglieder aus dem Team, das der Vorsitzenden zuarbeiten wird, ihre Artikel beitragen.

Aber schön der Reihe nach: Durch unsere Einladungen wussten Sie, liebe Betrawati-Freunde, dass am 31. Januar 2010 unsere jährliche Vereinsversammlung mit Vorstandswahl stattfand. Da mein Mann, Schatzmeister Peter Jacobi, und ich uns nicht mehr zur Wiederwahl stellten, musste ein neuer, junger Vorstand gewählt werden, um den Verein zukunftsfähig zu gestalten. Erfreulicherweise erklärten sich einige langjährige Mitglieder bereit, die verantwortungsvolle Arbeit, die wir 10 Jahre lang leisteten, zu übernehmen. (s. Seite 2) Natürlich versuchten wir bereits im Vorfeld, geeignete Nachfolger zu finden. Aber wir waren lange Zeit nicht sehr erfolgreich, denn in unserer modernen Arbeitswelt sind junge berufstätige Menschen in ihrer Dienstzeit so ausgelastet, dass sich kaum jemand bereit findet, sich in seiner kostbaren Freizeit der Vereinsarbeit zu widmen, zumal er/sie ja nicht einmal durch Feiern und Feste wie z.B. bei Musik- oder Schützenvereinen für die ehrenamtliche Tätigkeit entschädigt wird.

Wir wussten also, dass es mit dem Finden einer neuen Vereinsführung schwierig werden wird. Aber wir hatten auch das Gottvertrauen, dass jemand die Verantwortung für die Kinder und ihre Familien in Nepal übernehmen wird, um das Werk weiterzuführen, das Utz Benkel 1999 gründete und wir zur heutigen Größe ausbauten. Ansonsten hätte der Verein – wie so viele – aufgelöst werden und das Vereinsvermögen einer anderen in Nepal arbeitenden wohltätigen Organisation zugeschlagen werden müssen.

Großer Dank kommt unserem Mitglied und Patenvater Franz Lichtinger zu, der bei dem Treffen zum 10jährigen Jubiläum die Frage nach der Zukunft des Vereins und seiner Führung stellte. Darüber entwickelte sich eine lebhaft Diskussions, die zu dem erfreulichen Ergebnis führte, dass sich einige Mitglieder bereit fanden, rechtzeitig

vor der Vorstandswahl auszuloten, wer welche unserer vielen Aufgaben übernehmen könnte, die zum Schluss den größten Teil unserer freien Zeit in Anspruch genommen haben.

Christina Heigl als 1. Vorsitzende und ihr langjähriger Lebensgefährte Stefan Holzhammer als 2. Vorsitzender sind vom Herzen her echte Nepali. Durch ihre mehrfachen und zum Teil langen Aufenthalte in Nepal kennen sie das Land und seine Probleme aus erster Hand. Sie möchten den nepalesischen Menschen helfen, vor allem die Kinder stehen ihnen sehr nahe. Das bewiesen sie, als sie im Herbst 2001 bis Frühjahr 2002 auf eigene Kosten als Krankenschwester und Krankenpfleger die erste HTC-Krankenstation in Naldum / Halede aufbauten und unserem ersten nepalesischen Krankenpfleger deutsche Hygienestandards beibrachten.

Aus dieser Verbindung nach Nepal heraus, stellten sich Tina und Stefan nach reiflicher Überlegung der Verantwortung. Allerdings nur unter der Bedingung, dass ein Team aus mehreren Mitgliedern und Pateneltern sie unterstützt und kräftig mitarbeitet, jeder in seinem vorher abgesprochenen Tätigkeitsbereich. Auch wir haben unsere Mithilfe angeboten, sofern sie gewünscht wird. Denn es gibt nichts Schlimmeres für die Führung eines Vereins als einen Ex-Vorstand, der hineinregiert und alles besser weiß.

Liebe Betrawati-Freunde, ich danke Ihnen von ganzem Herzen für das Vertrauen, das Sie meinem Mann und mir die vielen Jahre entgegen gebracht haben. All unsere persönlichen Bekannten und Freunde möchte ich herzlich bitten, Eure/Ihre Unterstützung für die armen nepalesischen Kinder auch dann "Hilfe für Betrawati" weiter zu gewähren, wenn wir nicht mehr in verantwortlicher Position mitarbeiten. Wir wissen, was in Nepal dank Eurer/Ihrer Hilfe alles schon geschaffen wurde.

Wir wünschen Ihnen/Euch und Ihren/Euren Familien Glück und viel Gesundheit. Bitte bleiben Sie/bleibt Ihr dem neuen Vorstand, den Kindern und ihren Familien in Nepal und unserem Koordinator Bharat Krishna Rana gewogen.

Herzlichst Ihre Brigitte und Peter Jacobi

Liebe Paten, liebe Mitglieder und Unterstützer,

Brigitte und Peter Jacobi sind im Januar von ihren Ämtern zurückgetreten. Nach zehn Jahren äußerst erfolgreicher Arbeit mit viel Herzblut wollen sie nun etwas kürzer treten.

Im Vorfeld der Neuwahlen diskutierten wir lange in kleiner Gruppe über die Zukunft des Vereins. Solange bis Herr Eberl von der Firma Yorma's AG mit Unterstützung von Franz Lichtinger (Regenbogenhof) sich bereit erklärten, eine Vereins-Sekretärin zu sponsern. Ein weiterer Punkt war, dass sich Sepp Murauer und Martina Heigl-Murauer bereit erklärten, sich um die Finanzen des Vereins zu kümmern. Spontan meldeten sich viele Helfer, eigenverantwortlich einen speziellen Aufgabenbereich zu übernehmen.

Diese Voraussetzungen und unendlich geduldige Überredungs-Aktionen einiger Mitglieder, brachten uns letztendlich dazu, uns zum Vorstand aufstellen und wählen zu lassen. Wir sind sehr froh, dass sich die ehemalige zweite Vorsitzende Cathrin Zügner in Zukunft um die Schriftführung kümmern wird. Das Sekretariat übernimmt Heidi Becher. Bei ihr werden alle organisatorischen Fäden zusammen laufen. Der dritte Vorstand Sepp Murauer wird unterstützt durch seine Frau sowie die Kassenprüfer Achim und Brigitte Weber. Gott sei Dank müssen wir Brigitte und Peter nicht verabschieden, denn sie unterstützen uns weiterhin mit ihrer Erfahrung und ihrem Engagement.

Vielen herzlichen Dank für die große Hilfe, die uns bereits in diesen ersten vier Monaten entgegen gebracht wurde! Für uns steht fest, dass wir die Arbeit des Vereins genauso weiterführen wollen wie bisher. Allein die Aufgaben müssen etwas verteilt werden. Wir hoffen, dass Sie den Verein weiterhin unterstützen werden und uns Ihr Vertrauen schenken, damit den Familien in Nepal weiter geholfen werden kann.

Nach unserem geplanten Nepal-Aufenthalt im kommenden November werden wir Sie im nächsten Newsletter ausführlich über die aktuellen Entwicklungen und die mit Bharat K. Rana besprochenen neuen Projekte informieren. Wir sind selbst schon sehr gespannt, die Veränderungen zu sehen und die Kinder und Familien zu treffen!

Herzliche Grüße, Tina Heigl und Stefan Holzhammer



Veränderungen in der Vorstandschaft: Brigitte und Peter Jacobi (links) übergeben ihre Ämter an Tina Heigl (Mitte), Stefan Holzhammer (Mitte hinten) sowie Josef Murauer und Cathrin Zügner.

Lesen Sie mehr dazu auf Seite 6.

Bharat K. Ranas Aufenthalt in Deutschland vom 04. bis 20. Januar 2010

Vom Münchner Flughafen holten wir Bharat und seine Frau Mira am 04. Januar ab. Sie kamen aus Bremen, wo sie sich während eines zweiwöchigen Aufenthaltes bei einer Freundin von Mira bereits an unseren strengen Winter mit Eis und Schnee gewöhnen und zum ersten Mal deutsche Weihnachten mit Gansbraten und Silvester mit Feuerwerk feiern konnten. Beide waren mit Winterkleidung gut ausgerüstet, sodass wir gleich einen Kurzbesuch in die Münchner Innenstadt wagen konnten, um ihnen an einem sonnigen, aber eiskalten Tag die wichtigsten Sehenswürdigkeiten zu zeigen. Leider hatte Mira keine wärmenden Winterschuhe dabei. Unsere Freundin Gabi mit der passenden kleinen Schuhgröße konnte Mira für die restliche Zeit mit Pelzstiefeln aushelfen. Die waren auch nötig, denn in den ersten Januarwochen gab es reichlich Schnee. Bharat war glücklich, dass er uns nach jedem Schneefall unsere Garagenausfahrt frei räumen konnte und wir waren glücklich, dass wir es nicht selbst machen mussten.

Bharat und Mira besuchten gemeinsam mit uns die Klassen im Comenius- und St.-Gotthard-Gymnasium, die Klassenpatenschaften für nepalesische Kinder unterhalten. Dort gaben wir mit Fotos von unserem letzten Nepalbesuch den Schülern einen Eindruck vom Lebensumfeld der geförderten Kinder. Abschließend beantworteten die beiden Fragen der Schüler.

Um unser 10jähriges Vereinsjubiläum bekannt zu machen, nahmen wir mit Bharat und Mira einen Pressetermin bei der Deggendorfer Zeitung wahr. Dankenswerterweise nahmen drei Pateneltern die beiden unter ihre Fittiche und zeigten ihnen unsere nähere Umgebung mit dem Bayerischen Wald. Dem schneereichen Winter war es geschuldet, dass wir keine größeren Ausflüge, wie bei Bharats erstem Aufenthalt im Sommer vor acht Jahren, mit ihnen machen konnten. Mit dem Benefizkonzert von "Klarivoce" im Kapuzinerstadl und der Versammlung im Kolpingsaal erlebten sie die Höhepunkte ihres Aufenthaltes, der am 20. Januar zu Ende ging.



Bharat und Mira Rana bekamen bei ihrem Besuch vielfältigen Kontakt mit bayrischem Essen (hier mit den Pateneltern Inge und Waldemar Reitzig) ...



... und mit bayerischem Winter (bei einem Ausflug mit den Pateneltern Inge Reitzig und Franz Zügner)

10jähriges Vereinsjubiläum

Benefizkonzert

Am 16. Januar fand im stilvollen Deggendorfer Kapuzinerstadt das Benefizkonzert des Kammermusiktrios "Klarivoce" statt. Als Vertreter der erkrankten Schirmherrin, Oberbürgermeisterin Anna Eder, begrüßte der 3. Bürgermeister, Dr. Christian Moser, die 140 Besucher. Unser Mitglied, Anja Zügner (Sopran), gestaltete unentgeltlich mit ihren Triopartnern Daniel Rothe (Klarinette) und Michael Schütze (Klavier) einen wundervollen Kammermusikabend. Die drei Berufsmusiker begeisterten die Zuhörer mit Werken von Komponisten der Romantik wie Felix Mendelssohn-Bartholdy, Robert Schumann, Louis Spohr und Franz Schubert. Zwei Zugaben der Künstler beschlossen den zauberhaften Abend.

Dieses unvergessliche Konzert haben unsere 2. Vorsitzende Cathrin Zügner und ihr Team organisiert. Erfreulicherweise blieb für die Vereinskasse nach Abzug aller Kosten etwa € 1.400 übrig, eine stattliche Summe.



Benefizkonzert mit Klarivoce (von links: Michael Schütze, Anja Zügner und Daniel Rothe)

Versammlung im Kolpingsaal in Deggendorf

Dank unseres sprichwörtlichen Wetterpechs, das sich in den letzten Jahren immer bei Veranstaltungen zeigte, brach am Sonntag, 17. Januar, ein derart massives Schneechaos über Niederbayern herein, dass wir befürchteten, das Treffen in einer leeren Halle abhalten zu müssen. Leider trauten sich von den zahlreich Angemeldeten einige nicht die Fahrt nach Deggendorf zu. Gott sei Dank kamen dafür etliche andere, die sich vorher nicht angemeldet hatten, sodass wir immerhin 80 bis 90 Besucher im Kolpingsaal begrüßen konnten. Über einen Überraschungsgast, der mit dem Zug kam, freuten wir uns besonders. Es war unsere liebe Freundin Christa Drigalla aus dem Sushma Koirala Memorial Hospital in Sankhu/Nepal, die gerade auf einem längeren Deutschlandurlaub weilte. Bharats Frau Mira und Christa begrüßten die Gäste mit einer traditionellen Kata, einem weißen Schal, statt einer Blumenkette (Mala), wie es in Nepal Tradition ist. Diese praktikable Art der Begrüßung schauten sich die Nepali von den vielen in Nepal lebenden tibetischen Flüchtlingen ab, bei denen sie als besonders ehrenvoll gilt. Die schöne Geste, eine Idee von Mira, kam bei unseren Besuchern gut an. Alle saßen mit weißen Schleifen dekoriert und harrten Bharats Rede, von der wir Ihnen einen Auszug nicht vorenthalten wollen:

Sehr geehrte Vorsitzende Brigitte Jacobi, Schatzmeister Peter Jacobi, 2. Vorsitzende Cathrin Zügner, verehrte Pateneltern, Mitglieder, Spender und Freunde,

im Namen unserer Patenkinder und ihrer Familien in Nepal sowie in meinem Namen und im Namen meiner Frau Mira, möchte ich Ihnen meinen ehrlichen und tiefen Dank ausdrücken für die einmalige Gelegenheit, heute mit Ihnen hier zusammen zu sein, anlässlich des 10. Vereinsjubiläums. Ich bin glücklich und stolz hier zu Ihnen zu sprechen als ein Botschafter des guten Willens, der die Gefühle und Hoffnungen der Kinder in Nepal repräsentiert. Namaste und Dankeschön!

Wie Sie wissen, gründeten einige deutsche Touristen im Jahr 1997 "Hilfe für Betrawati / Help The Children e.V. (HTC)" inoffiziell als private Organisation. 1999 wurde HTC am 07. Dezember als gemeinnütziger Verein ins Vereinsregister eingetragen. Heute ist HTC eine mittelgroße Organisation, die seit dieser Zeit vielen Kindern (exakt 502) und ihren Familien half. Niemand hätte sich damals vorstellen können, dass dank Ihrer stetigen Unterstützung und Hilfe der Verein einmal so stark und erfolgreich sein wird. Heute sind wir eine große Familie von ca. 3.000 Menschen, eingeschlossen unsere aktuell **245** Patenkinder und deren Familien sowie die Mitglieder, Spender und Pateneltern zusammen mit ihren Familien.

Während des über 10jährigen Bürgerkriegs in Nepal, wurden mehr als 14.000 Menschen getötet. Tausende wurden gequält, verletzt oder amputiert als Folge des Amoklaufs zwischen den Regierungstruppen und den Maoistenrebellens bis zum Friedensschluss im Jahr 2006. Dieser Krieg brachte allen nepalesischen Bürgern eine schlimme Zeit und bildete ein trauriges Kapitel in der Geschichte des modernen Nepal.

Die nepalesische Regierung begann vor einiger Zeit, den Schulkindern in allen Schulen des Landes Englisch als zweite Sprache vorzuschreiben und zwar von der 1. Klasse an. Dieses neue Unterrichtssystem war anfangs

sehr hart für die Kinder, die meistens vom Land stammen und von schlecht ausgebildeten Lehrern in mangelhaft ausgestatteten Dorfschulen unterrichtet werden. Folglich hatten einige unserer HTC-Kinder unter Klassenrückstufungen zu leiden, weil sie nicht dem Standard folgen konnten. Etliche Kinder fielen wegen der englischen Sprache bei der Jahresabschlussprüfung durch.

In Nepal gibt es unzählige Kasten, die alle ihre eigenen Dialekte sprechen. Aus diesem Grund können die Kinder beim Schuleintritt nicht Nepali, die Landessprache, sprechen und müssen als kleine Kinder mit 6 Jahren schon zwei Fremdsprachen lernen, Nepali und Englisch. Demzufolge sind einige Tamang-Kinder, die Nepali und Englisch nicht ordentlich lernen können, anfällig dafür in den ersten Klassen durchzufallen.

Neben Stoff für Schuluniformen - zweimal im Jahr - bekommen die HTC-Kinder auch Winterpullover, Decken, Mützen und Handtücher.

Zahlen der Projektarbeit in den letzten 10 Jahren:

Wir gaben den Eltern unserer Patenkinder mehr als **200 Mutterziegen** (Ziege und Zicklein), einige andere erhielten Jungtiere von Schweinen oder Büffeln. Einige der Familien sind sehr erfolgreich mit der Zucht und dadurch mit dem Einkommen. Sie nutzten die angebotene Hilfe optimal, während andere weniger erfolgreich sind und noch Zeit brauchen, um die Hilfe besser umzusetzen.

Seit dem Beginn unseres Vereins haben wir den Familien das Material für über **250 Toiletten und Rauchabzügen** gegeben.

Während der letzten sieben Jahre hielt unser Verein jährlich ein Gesundheits- und Hygienevorsorgetraining für **200 Frauen** aus 10 verschiedenen Dörfern ab. Nach diesen Trainings wissen die Dorffrauen, die nie eine Schule besuchten, heute über die Wichtigkeit und den Zusammenhang zwischen Hygienevorsorge und Gesundheit Bescheid.

HTC betreibt **zwei Krankenstationen**. Die erste Krankenstation wurde am 01. September 2001 in Naldum - Halede eröffnet, die zweite am 11. Dezember 2005 in Sallebash. Dieses Dorf liegt 5 Stunden Fußweg von der 1. Krankenstation entfernt. Beide Krankenstationen arbeiten mit dem Ziel, alle Bewohner der beiden Dörfer und ihrer Umgebung besser zu behandeln als in den wenigen staatlichen Krankenstationen. HTC bezahlt aus Spenden das Gehalt der beiden Krankenpfleger sowie die Sachkosten, z.B. Medikamente und Verbandsmaterial.

Mehr als **10.000 Bewohner** erhielten seit dem Jahr 2001 direkt oder indirekt medizinische Hilfe von den beiden Krankenstationen. Um zu kontrollieren, dass die Patienten ihre Medikamente regelmäßig nehmen und nicht wegwerfen, bekommen sie ihre Arzneimittel im Allgemeinen jeweils nur für einen Tag (DOT-System). Alle Armen erhalten die Medikamente kostenlos. Besonders arme und schwerkranke Dorfbewohner begleiten unsere Krankenpfleger zum Krankenhaus in Kathmandu und bezahlen die Rechnungen aus Spenden.

Außerdem halfen wir **136 Kindern, Frauen und Männern**, die nicht alle zu HTC gehören, oft lebensnotwendige Operationen, Medikamente und medizinische Nachsorge wie Verbandswechsel zu erhalten. Die Frauen besitzen kein eigenes Geld und wegen der Armut in der Familie hätten sie nie die Gelegenheit einer medizini-

schen Behandlung oder Medikamente zu finanzieren. Wenn arme Frauen in Nepal krank sind, ist das ihr Schicksal, dann sind sie dazu verurteilt, bis zum Tod ohne Behandlung zu leiden.

Zusätzlich unterstützen wir alle **unsere Patenkinder** bei medizinischen Problemen. Die Kinder müssen bei allen ernsthaften Krankheiten oder Unfällen, die nicht in den Dörfern behandelt werden können, nach Kathmandu in ein Krankenhaus gebracht werden. Dazu finanziert unser Verein die Begleitperson, die das Kind im Krankenhaus versorgen muss, denn das Krankenhauspersonal kümmert sich nur um medizinische Belange, nicht um die Pflege und Versorgung der Patienten. Leichtere Unpässlichkeiten und Verletzungen werden in den Krankenstationen versorgt.

HTC organisierte **neun Zahnarzt-Camps** (Zeltlager) und **ein gynäkologisches Camp** mit der Unterstützung des Sushma Koirala Memorial Hospitals und durch die tätige Mithilfe unserer guten Freundin, der Krankenhausmanagerin Christa Drigalla, die dabei jeweils einigen hundert Menschen halfen. Alle unsere Patienten wurden kostenlos behandelt.

HTC unterstützt **sieben Frauengruppen** in Naldum und Umgebung. 140 Frauen erhielten bisher Schulungen zur Steigerung des Familieneinkommens sowie über richtiges Sparen. Die Gruppen vergeben **Kleinkredite** an ihre Mitglieder und einzelne Frauen werden deshalb auch in Buchführung geschult.

Im Sommer des Jahres 2003 starteten wir mit **sechs Adult Literacy Classes** (Erwachsenenbildungsklassen). Der Unterricht fand am Abend statt, während ihres Feierabends, sechs mal in der Woche. In zwei Jahren lernten sie lesen und schreiben, was nicht einfach war, weil die nepalesische Sprache sehr schwer zu schreiben ist.

Nachdem die Frauen den ALC-Unterricht beendet hatten, begannen wir die Aufbauschulungen zu organisieren, **Learners Generated Materials (LGM)** genannt. Darunter versteht man, dass die Frauen aus dem Gelernten ein eigenes Lehrheft für die nachfolgenden Gruppen produzieren. Auf diesem Weg sind bis jetzt vier solcher Broschüren entstanden; die fünfte wird gerade gedruckt. Wir zeigen Ihnen hier einige Beispiele, die bis vor kurzem noch ungebildete Analphabetinnen schrieben. Es sind wunderschöne Hefte, die diese Frauen in 2 Jahren Lernzeit am Abend produzierten und in denen sie ihr Lebensumfeld beschreiben. Das Selbstbewusstsein, das die Frauen auf diese Art und Weise bekommen, auch gegenüber ihren nicht immer hilfsbereiten Ehemännern, ist enorm. Bestes Beispiel dafür ist, dass vier Frauengruppen inzwischen sogar eigene Häuser mit finanzieller Unterstützung von HTC für ihre Versammlungen und Schulungen gebaut haben. Ein Haus mit zwei Räumen kostet etwa 600 Euro. Einen Raum davon vermieten sie, um Geld für ihre Gemeinschaftskasse einzunehmen.

Um die Frauen weiter zu stärken und zu motivieren, veranstalten wir seit 2006 **Kochkurse** und **Landwirtschaftstrainings**. Damit den Frauen die harte Arbeit erleichtert und der Landwirtschaftsertrag verbessert wird, stellten wir den Frauengruppen **Dreschmaschinen, Spritzpumpen** und **landwirtschaftliche Geräte** zur Verfügung.

HTC betreibt aktuell **acht Kindergärten** in Naldum und Umgebung. In solch einem Kindergarten können die klei-

nen Kinder im noch nicht schulfähigen Alter am Morgen an den intensiven Schulungen und Übungen in Lesen und Schreiben teilnehmen, die ein von HTC bezahlter "Kindergarten-teacher" hält. Dadurch werden die Kinder spielerisch an das Lernen herangeführt. Wir wollen vermeiden, dass die Kinder gleich in den ersten Klassen der Grundschule durchfallen, wenn sie gegen privilegierte Kinder aus reicheren Familien und höheren Kasten bestehen müssen.

HTC baute **vier einfache Häuser für Kindergartenklassen**, um in der Zukunft, unabhängig vom Verein, die Kindergärten betreiben zu können. Demzufolge findet der Unterricht für 4 Kindergartenklassen jetzt in eigenen Räumen statt.

Unser Verein half nicht nur in den Gebieten von Betrawati und Naldum sondern auch in weit entfernten Dörfern **85 Schulen**, die renovierungsbedürftig und manche sogar total zerfallen waren. Manche Grundschulen mussten zum Teil komplett wiederaufgebaut werden. Wir gaben Dächer, Zement, Fenstergitter und Maurer zur exakten Ausführung der Arbeiten. Außerdem unterstützten wir die Schulen mit Mobiliar wie **690 Schulbänken und Schultischen**, Stockbetten für Wohnschulen, Fensterstöcke, Türen, Tafeln und Schulglocken. Sogar die Möblierung einiger Lehrerzimmer geht auf das Konto von HTC. Zudem gaben wir für die Schulen Bücher und Lehrmaterial, denn es fehlt an allem, was für einen vernünftigen Unterricht notwendig ist. Neben der Hilfe für die Schulen wurden auch einige Jugendklubs und kleine öffentliche Büchereien mit Mobiliar, Sportutensilien und Büchern unterstützt.

Das alles muss natürlich in die Dörfer gebracht werden. Durch die häufigen Streiks haben sich die Kosten für Treibstoff extrem verteuert, sodass wir für LKW-Transporte heute doppelt so viel bezahlen müssen wie vor einigen Jahren.

Ein besonderes Problem ist es, dass an den Schulen kaum **Schultoiletten** vorhanden sind. HTC hat an **25 Schulen** neue Toilettenanlagen für Schüler und Lehrer gebaut.

Unser Verein hilft bei **Notfällen** den besonders armen Familien, z.B. wenn das Dach abbrennt, was beim Kochen mit offenem Feuer oft der Fall ist, oder der Monsun wegen des löcherigen Strohdaches die Lehmwände aufweicht oder der Sturm die ganze Hütte davon bläst. Viele hausen dann in zerstörten Häusern und manche haben gar keine Bleibe, denn in den Dörfern gibt es keinen Wohnraum zu mieten. Folglich ist der Besitz eines "Hauses" ein großer Traum für die Dorfbewohner in vielen Teilen des Landes. Diesen ca. **100 Familien** half HTC mit **je einem Wellblechdach**.

Seit Anfang des Jahres 2000 veranstaltet "Hilfe für Betrawati" auch ein **Landwirtschaftsprogramm**, das regelmäßig 2 x im Jahr stattfindet, um den Menschen den richtigen Anbau von Gemüse, Kartoffeln und Feldfrüchten zu zeigen.

Infolge des in 10 Jahren wiederholten Trainings und entsprechender Nachbereitung durch ausgebildete Trainer aus Kathmandu, begriffen die Dorfbewohner die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Aufzucht von Gemüse und Feldfrüchten auf ihrem eigenen Feld. Um die Bauern noch mehr zu motivieren und zu ermutigen geben wir

ihnen jedes Jahr das **Saatgut** für Gemüse und Feldfrüchte **kostenlos**.

HTC half den Bauern bei der Errichtung und der Reparatur von **Bewässerungsanlagen** in Naldum, um durch ordentliche Bewässerung bessere Ernteergebnisse zu erzielen. Dieses Programm läuft bereits seit ca. 8 Jahren. Bis heute bauten die Bauern viele zusammengebrochene Wasserleitungen in und um Naldum wieder auf. Erst kürzlich haben sie einen neuen Wasserkanal von fast 7 Kilometern per Hand gegraben. Unser Verein finanzierte die Materialien wie Röhren und Verteiler.

Vor einigen Jahren starteten wir mit der kostenlosen Verteilung von **Baumsetzlingen** von verschiedenen Futter- und Fruchtbäumen, besonders an den Schulen. Aber auch Erwachsene konnten Setzlinge bekommen.

Um die Dörfer sauber zu halten, veranstalten die Schulen jeden zweiten Freitag eine **Abfallsammelaktion**. Dadurch soll das Bewusstsein für eine saubere Umwelt in den Dörfern geschärft werden.

HTC verschaffte einigen Schmiedefamilien in Betrawati und Naldum ein sicheres Einkommen, indem unser Verein **drei Schmiedewerkstätten** gebaut und mit ordentlichem Werkzeug ausgestattet hat. Weil die Schmiede zu den „Unberührbaren“ gehören, sind sie sehr arm, da sie von den höheren Kasten sozial diskriminiert werden. Deshalb wollten wir sie so unterstützen, dass sie sich durch eigene Arbeit selbst helfen können.

In den letzten zwei Jahren begannen wir das **Biogas-Programm**, besonders in den neu dazugekommenen Dörfern um Sallebash und Gairigaun. **25 Familien** haben jetzt eine Biogasanlage, und sie profitieren sehr durch diese Hilfe. Das Methangas, das durch die Exkremate der Tiere und der Menschen entsteht, ist vorzüglich zum Kochen und für die Raumbelichtung geeignet. Weil Nepal sehr stark unter Abholzung leidet, wird das Feuerholz immer spärlicher und kostbarer. Wenn wir genug Spenden bekommen, könnten die Frauen Zeit sparen, denn sie müssen weite Wege zurücklegen, um Holz zu finden. Außerdem ist es gefährlich, in die Baumkronen zu steigen um einige Äste abzuhacken. Es gab dadurch schon einige Hand- und Beinbrüche, die den Verein dann wieder Geld kosten. Das Biogasprojekt ist zwar teuer, aber es ist sowohl für die Familien als auch für die Umwelt sehr nützlich.

Nepal ist in seiner Ausdehnung ein kleines Land, auf der anderen Seite gibt es enorme geographische Unterschiede zwischen den mächtigen Himalaja Gebirgsketten mit dem Mount Everest im Norden und dem sehr flachen Gebiet des Terai im Süden. Dort sind nicht nur starke Unterschiede der Landschaften und ihrer Topographie zu finden, zwischen Eiswüsten der 8.000er und tropischen Dschungelgebieten, sondern auch erhebliche Unterschiede zwischen den Kulturen und Religionen. Die Hauptreligion des Hinduismus dominiert das soziale Leben. Es gibt laut offiziellen Angaben mehr als 92 verschiedene Kasten. Jede dieser Kasten lebt in ihrer eigenen Kultur und Tradition. Die höchste Kaste ist die Brahmanenkaste, d.h. die Priesterkaste. Die unterste Kaste der Unberührbaren ist sozial benachteiligt und dadurch besonders arm. Die Unberührbaren dürfen nur bestimmte Berufe ausüben wie z.B. Schneider, Schuhmacher und Schmiede. Sie besitzen so gut wie kein Land und hängen von den Almosen der höheren Kasten ab,

die sie für ihre Dienste in Naturalien wie Reis oder Getreide bezahlen.

Bevor ich meine Ansprache beende, möchte ich meinen tiefsten Dank und meine herzlichsten Grüße ausdrücken, für Ihre große Geduld, die Sie hier aufgebracht haben. Vielen Dank verehrte Gäste, Vorsitzende Brigitte Didi, Peter Dai, Big Brother Franz Zügner, Cathrin und Anja, Waldemar und Inge, die sich um mich und meine Frau Mira gekümmert haben. Ohne Eure freundliche Hilfe und große Zuneigung, wären wir im tiefen Bayerischen Wald verloren gegangen.

Dhanyabad and Namaste! Bharat Krishna Rana

Vereinsversammlung mit Vorstandswahlen am 31. Januar 2010

Bereits auf der ersten Seite stellte ich Ihnen unsere neue Vereinsführung, Christina Heigl und Stefan Holzhammer, vor. Zum Team, das ihnen zuarbeiten wird, gehören:

Gründungsmitglied Josef Murauer, der als Schatzmeister die Arbeit meines Mannes weiterführt. Gründungsmitglied und langjährige Kassenprüferin Professor Dr. Martina Heigl-Murauer, berät - wie bisher - die Vorstandschaft in steuerlichen Fragen und unterstützt ihren Mann bei seiner wichtigen Tätigkeit.

Cathrin Zügner arbeitete seit 2001 als 2. Vorsitzende für den Verein. Sie war für die Layouts von Newslettern, Plakaten für Veranstaltungen sowie von Fotos für Sammelbüchern verantwortlich. Zusammen mit ihrem Lebensgefährten Christian Birkmeier, war sie auch für graphische Problemlösungen zuständig. Obwohl Christian kein Amt im Verein hatte, war er oft unser geduldiger Ansprechpartner für Computer- und Netzwerkprobleme. Er erstellte auch die HTC-Website und die Vereins-Datenbank. Cathrin ist zwar als Vizevorsitzende zurückgetreten, bleibt dem Verein aber als Schriftführerin erhalten. Im Verbund mit Christian wird sie weiter die anfallenden Layouts gestalten und die Website aktualisieren sowie am Newsletter mitarbeiten.

Achim Weber wurde als 1. Kassenprüfer und Brigitte Weber als 2. Kassenprüferin gewählt. Beide sind langjährige Mitglieder und Pateneltern.

Da, wie bereits erwähnt, der neue Vorstand voll berufstätig und die Verwaltungsarbeit in den letzten Jahren enorm zugenommen hat, erklärten sich zwei Sponsoren bereit, für die Verwaltungsarbeit eine 400-Euro-Kraft zu bezahlen, die die Informationen zwischen den Vorstandsmitgliedern und dem Team, das mitarbeiten wird, koordiniert. Heidi Becher, die Nepal kennt, wird ab Juli diese Tätigkeit übernehmen. Momentan ist sie dabei, sich in ihrer Freizeit in die umfangreiche Materie einzuarbeiten. Ihre Aufgaben beinhalten vor allem die Pflege der Datensätze, die Korrespondenz mit den Pateneltern und Mitgliedern so-



Heidi Becher ist unsere neue Ansprechpartnerin für alle Fragen zu den Patenschaften

wie die Vermittlung neuer Patenkinder. Bei dieser Gelegenheit möchte ich Sie, liebe Pateneltern und Mitglieder, daran erinnern, wenn bei Ihnen Änderungen von Personalstandsdaten, Adressen, E-Mail-Adressen, Telefonnummern oder Bankverbindungen anstehen, dies bitte baldmöglichst an Frau Becher zu melden. Herzlichen Dank!

Biogas-Anlagen

Dank Ihrer Weihnachtsspenden und anderer Spenden im Jahr 2009 konnten nach Bharats Rückkehr aus Deutschland in der nepalesischen Trockenzeit erneut 15 Biogasanlagen gebaut werden. Erfreulicherweise sind bis jetzt 40 Anlagen entstanden. 40 Mütter und halbwüchsige Mädchen, die nicht mehr jeden Tag Feuerholz suchen oder auf Bäume steigen müssen, 40 mal weniger rauchgeschädigte Frauen und Mädchen beim Kochen und 40 mal weniger Abholzung in der schon jetzt stark erodierten Umgebung der Dörfer. Es gäbe noch viele positive Beispiele aufzuzählen, die die Biogasanlagen vollbringen. Bharat schrieb bereits von einer neuen Warteliste der Familien unserer Patenkinder. Die Vorsichtigen sehen jetzt die Vorteile der Anlagen bei den Nachbarn und sind inzwischen überzeugt davon.

Rückmeldung über die Weihnachtsspenden

Unsere Geschenkidee im Dezember-Newsletter für Weihnachtsgeschenke für Ihre Patenkinder war erfolgreich. Wir danken Ihnen recht herzlich für Ihre Großzügigkeit, müssen Sie allerdings noch um Geduld bitten, denn wie alles, geht es in Nepal nicht so schnell, bis die Geschenke beim Empfänger gelandet sind. Bharat muss ja erst die Ziegen, Babybüffel sowie Kisten und Decken besorgen. Auch die Schulbänke müssen erst vom Schreiner angefertigt werden, bevor sie in die Schulen geliefert werden können. Die Fotos über die Geschenke werden bei späterer Gelegenheit nachgereicht.

Kontakt

Falls Sie Fragen zu unserer Arbeit haben, wenden Sie sich bitte an folgende Adresse bzw. Telefonnummer:

Hilfe für Betrawati / Help The Children e.V. (HTC)
1. Vorsitzende Tina Heigl

Ansprechpartnerin: Heidi Becher
Hauptstraße 20, 94239 Zachenberg
09929/513567 info@htc-nepal.de

www.htc-nepal.de

Unsere Bankverbindung:
Spendenkonto: "Hilfe für Betrawati e. V."
Kontonummer: 524 980, BLZ 741 650 13
Raiffeisenbank Sonnenwald, Auerbach.

Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger unter "Verwendungszweck" Ihre vollständige Adresse zur Ausstellung der Spendenquittung an.